Torsten Becker
Abstract zur Abschlussarbeit

„Wegen Trauerfall heute geschlossen“?
Tod und Trauer im beruflichen Kontext

Professionelle Beratung nach einem Todesfall im beruflichen Kontext nimmt auf besondere Weise eine triangulierende Position ein. Sie eröffnet einen Raum, in dem die Bedürfnisse trauernder Menschen und die Funktionsanforderungen der Organisation gleichermaßen wahrgenommen und aufeinander bezogen werden können. Ausgangspunkt für die Überlegungen ist die Begleitung einer sozialen Einrichtung nach einem plötzlichen Todesfall.

Die Arbeit verbindet trauerpsychologische, organisationssoziologische und beraterische Perspektiven. Trauer ist demnach nicht nur eine individuelle Reaktion, sie kann sich auch als kollektive Dynamik in Organisationen entfalten und deren Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen. Dabei folgen Trauernde und Organisationen unterschiedlichen Handlungslogiken: Während Trauer nach Unterbrechung, emotionaler Verarbeitung und Neuorientierung verlangt, sind Organisationen auf die Erfüllung ihrer Aufgaben und die Sicherung ihrer Funktionsfähigkeit angewiesen. Die daraus entstehende Spannung kann zu Polarisierungen und Konflikten führen.

Im Zentrum steht das Triangulierungsmodell als Grundfigur professioneller Beratung. Anhand des Praxisbeispiels wird gezeigt, wie Beratung ihre vermittelnde Position verlieren kann, wenn sie sich einseitig mit den Bedürfnissen Trauernder oder den Interessen der Organisation identifiziert. Beratung wird deshalb als Praxis der Triangulierung verstanden: Sie hält die Spannung zwischen beiden Polen, macht sie bearbeitbar und ermöglicht gemeinsame Aushandlungsprozesse.

Aus dieser Perspektive werden konkrete Ansatzpunkte für die Begleitung von Organisationen im Trauerfall entwickelt. Beratung sollte Verhandlungsräume für diese Grundspannung eröffnen. Sie wird zudem emotionale Verarbeitung unterstützen, Sprachfähigkeit fördern, Orientierung vermitteln und Leitungskräfte in ihrem Handeln begleiten. So trägt sie dazu bei, organisationale Handlungsfähigkeit zu sichern, ohne die Bedürfnisse der betroffenen Menschen aus dem Blick zu verlieren.